

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Breslau.

Stück XXX.

Breslau, den 29. Juli 1835.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

Das 14te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 1619, die Allerhöchste Verordnung vom 8. Juni d. J., betreffend die Einrichtung des Königl. Kredit-Instituts für Schlesien, und ist dasselbe auch einzeln zu 5 Sgr. das Exemplar sowohl in Berlin, Spandauer-Straße Nr. 20, wie auch bei allen Post-Anstalten der Provinz zu bekommen.

Berordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Die seit einiger Zeit häufig vorgekommenen Fälle, daß die Ratätschenführer auf der Odersfahrt bis Breslau durch das Anlegen der Ratätschen die Forstfußer und Weidichtwerder stark beschädigen, veranlassen uns, die Amtsblatt-Befugungen vom 17ten September 1814 (Amtsblatt pro 1814, Stück 39, Seite 448) und vom 30sten October 1815 (Amtsblatt pro 1815, Stück 47, Seite 529) wodurch festgesetzt ist, daß den Oderfußern beim Anlegen der Ratätschen oder der Bauholz-Tafeln mit den Kreppinerpfählen durch das Ausreißen des festen Erdbreichs nicht Schaden zugefügt werde, daß vielmehr die sogenannten Schnecken gut und fest eingerichtet werden sollen, so daß sie selbst mitten im Stroms im Stande sind, mit selbigen anzuhalten, zur genauesten Befolgung mit dem Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß der Uebertreter, außer dem Schadensersatz, sofort in eine verhältnißmäßige Polizei-Estrafe genommen werden wird.

Breslau, den 20. Juli 1835.

Pl.

Bereits zu verschiedenenmalen und namentlich durch die Berordnungen vom 27. August 1822 (Amtsblatt Pag. 339 dieses Jahrgangs, so wie vom 18. Mai 1829 Pag. 83 des Amtsblatts von 1829) ist vorgeschrieben worden, daß unmittelbar an Chaussee-Landstraßen und öffentlichen Wegen, keine Bauanlage, sie habe Namen wie sie wolle, ohne Zustimmung der vorgeordneten Polizei-Behörden errichtet werden solle.

No. 18.
Betreffend den durch Ratätschen-Schwemmen an den Ofern angerichteten Schaden.

No. 19.
Die Bauanlagen an Chausseen und Straßen betr.

Demohnerachtet machen wiederholte Uebertretungen die nochmalige Republikation jener Vorschriften nothwendig.

Indem wir daher das gesammte bauende Publikum, insbesondere aber die Werkmeister, auf die diesfälligen Bestimmungen von Neuem aufmerksam machen, wird zur Vermeidung möglicher Ungewissheiten noch festgesetzt, daß alle Anmeldungen zu Bauten auf dem Lande bei dem betreffenden Kreis-Landrath, für Bau-Anlagen auf städtischem Grunde aber, bei dem betreffenden Magistrate, oder bei der besonders fungirenden Orts-Polizei-Behörde, angebracht werden müssen. Diese Behörden werden sodann, wenn die Bau-Anlage neben einer Chaussee beabsichtigt wird, in Uebereinstimmung mit dem Bezirks-Begebau-Inspector, für jeden einzelnen Fall die besonderen örtlichen Vorschriften erteilen.

Breslau, den 20. Juli 1835.

I.

Auf den Antrag des Magistrates zu Canth haben wir genehmigt, daß der diesjährige, im Kalender auf den 7ten und 8ten September c. angesetzte Regide-Markt zu Canth, erst den 21sten und 22sten September c. abgehalten wird, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Breslau, den 22. Juli 1835.

I.

Es wird hiermit auf den Antrag des Magistrats zu Brieg dem Publikum in Erinnerung gebracht, daß der diesjährige Maria-Geburt-Vieh-Markt zu Brieg, nicht wie gewöhnlich des Montags, sondern

Dienstags den 8ten September c.

und der Kram-Markt

den 9ten, 10ten und 11ten September c.

Statt findet.

Breslau, den 22. Juli 1835.

Bekanntmachung.

Nachbenannte Candidaten der evangel. Theologie:

Johann Carl Julius Groche aus Görlich, 23 $\frac{1}{4}$ Jahr alt,

Carl Friedrich Gottlob Riedel aus Steinau, 26 Jahr alt,

Carl Heinrich Buttke aus Rugenwalldau in Hinter-Pommern, 23 Jahr alt,

Johann Benjamin August Kopteutscher aus Dels, 28 Jahr alt,

Wilhelm Herrmann Theodor Hoppe aus Hohberg bei Goldberg, 24 Jahr alt,

Moriz Gustav Julius Boos aus Breslau, 24 Jahr alt,

ist nach bestandener Prüfung pro venia concionandi die Erlaubniß zu predigen erteilt worden.

Inglichen haben folgende Candidaten des Predigt-Amtes:

Friedrich Gottlob Eduard Anders aus Gilau bei Sprottau, 25 $\frac{1}{2}$ Jahr alt,

Philipp Wilhelm Malthaner aus Landeshut, 27 Jahr alt,

Carl August Bubich aus Dubrau Kreis Sagan, 28 $\frac{3}{4}$ Jahr alt,
Friedrich Herrmann Eduard Psigner aus Guhrau, 26 $\frac{1}{4}$ Jahr alt,
Johann Friedrich Theodor Pech aus Collm bei Niesky, 28 Jahr alt,
Heinrich Rudolph Dietrich aus Dels, 26 Jahr alt,

nach bestandener Prüfung pro ministerio das Zeugniß der Wählbarkeit zu einem geistlichen Amte erhalten.

Breslau, den 12. Juli 1835.

Königl. Consistorium für Schlesien.

P a t e n t i r u n g e n.

Dem Gutsbesitzer von Mengershausen zu Höningen ist unterm 7. Juli 1835 ein Patent

wegen eines durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen, in der ganzen Zusammensetzung für neu erkannten Pfluges,

auf Sechs Jahre, von jenem Datum an gerechnet und für den Umfang der Monarchie, ertheilt worden.

Der Tapezierer Friedrich Voigt in Berlin hat unterm 16. Juli 1835 ein Patent auf ein durch Beschreibung nachgewiesenes Verfahren der Zubereitung des Bastes als Material zum Polstern, welches für diesen Zweck als neu und eigenthümlich anerkannt worden,

verliehen erhalten, gültig für die Dauer von Fünf Jahren von jenem Termin an gerechnet, und für die Provinz Brandenburg.

P e r s o n a l - C h r o n i k.

In Namslau der Lieut. a. D. v. Schickfuß, als Bürgermeister; in Ohlau der Tabak-Fabrikant Scheffner; und in Medzibor der Kaufmann Herrmann als unbesoldete Rathmänner; imgleichen in Löwen der Apotheker Wernicke als Kämmerer, sämmtlich auf 6 Jahre neu, und in Waldenburg der Kämmerer Schmiede, auf gleiche Dauer anderweitig bestätigt.

Der Schul-Adjutant Rende als Schullehrer und Organist zu Hundsfeld.

Dem Förster Horn zu Pohldorf ist die erledigte Förster-Stelle zu Kaiserswalde, Forst-Reviere Nesselgrund; und dem Waldwärter Brüß zu Hochwald die erledigte Förster-Stelle zu Friedrichsgrund, Forst-Reviere Carlsberg, verliehen worden.

B e r m ä c h t n i s s e.

Der zu Hennersdorf, Reichenbachschen Kr., verstorbene Freistellenbesitzer Günzel der evangel. Kirche daselbst	1000 Rtlr.
zur Verbesserung des Gehalts des evangelischen Geistlichen	300 —
zum Besten der evangelischen Schule daselbst	120 —

Der zu Glas verstorbene Kommerzien-Rath Genedl für die Armen zu Rathen 350 Floren.

Die in Breslau verstorbene vermittelwete Kommerzien-Räthin Schlegel, geborne Otto:

der hiesigen allgem. Armen-Verpflegung	100 Rtlr.
dem Hausarmen-Medizinal-Institut	50 —
= Institut für hilflose Diensthoten	50 —
= Taubstummen-Institut	50 —
= Blinden-Institut	50 —
= barmherzigen Brüder-Convent	50 —
= Elisabethiner-Convent	50 —

Der zu Poln. Steine verstorbene Einlieger Weinert der Pfarrkirche in Ohlau ein Legat von 50 —

Der zu Schimmerau, Kreis Trebnitz, verstorbene Erbscholtiseibesiger Babelt, für die dortigen Orts-Armen ein Legat von 50 —

Die in Breslau verstorbene verehelichte Wagner geborne Scholz:

der städtischen Armenverpflegung	25 —
dem Hospital zu 11000 Jungfrauen	15 —

Die in Breslau verstorbene Wittwe des ehemal. Superintendenten Dr. Hermes:

der Kirche zu Eiltsausend Jungfrauen	25 —
dem Krankenhaus zu Allerheiligen	5 —
der Armenverpflegung	5 —
der Blinden-Unterrichts-Anstalt	25 —
dem Elisabethiner-Convent	5 —

Der verstorbene Unteroffizier Hentsche für die Orts-Armen in Niehau, Neumarktschen Kreiseß 25 —

Die in Breslau verstorbene vermittelwete Sternagel geb. Weigmann:

dem barmherzigen Brüder-Kloster	10 —
dem Elisabethinerinnen-Kloster	10 —

Der in Breslau verstorbene Watte-Fabrikant Zimmermann:

dem Kranken-Hospital zu Allerheiligen	10 —
dem reformirten Armenhause	10 —
der allgem. Armenverpflegung	5 —

Der Auszügler Gottlieb Kassel und dessen Ehefrau Anna Maria geborne Viertel zu Neudorf Commende, Breslauschen Kr., der von Sternenheimschen Schule daselbst ein Legat von 10 —

Poden-Ausbrüche.

In Paafen, Kr. Striegau; und in Spahlitz, Kr. Dels.

Öeffentlicher Anzeiger №. 30.

(Beilage des Breslauer Regierungs- = Amtsblattes vom 29. Juli 1835.)

S t e d b r i e f e.

Der unten näher signalisirte Musketier des 38ten Infanterie-Regiments, August Schellberg aus Hermsdorf, Briege Kreises, ist am 4. d. M. aus seiner Garnison zu Saarlouis entwichen. Sämmtliche Königl. Landrätbl. Aemter, Magistrate und Orts-Polizei-Behörden unsers Verwaltungs-Bezirks werden hiermit aufgefordert, auf genannten Deserteur sorgfältig invigiliren, im Betretungsfalle denselben festnehmen, und an die nächste Garnison zur Abführung an das Commando des gedachten Regiments abliefern zu lassen.

Breslau, den 20. Juli 1835.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Signalement: Familienname, Schellenberg; Vorname, August; Geburtsort, Hermsdorf; Kreis, Briege; Regierungsbezirk Breslau; Religion, evangelisch; Alter, 21 Jahr 8 Monate; Größe, 5 Fuß 6 Zoll 2 Strich; Haare, röthlich; Stirn, gewölbt; Augenbraunen, blond; Augen, grau; Nase, gewöhnlich; Mund, gewöhnlich; Bart, röthlich; Zähne, vollständig; Kinn, länglich; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, groß und stark; Sprache, deutsch.

Besondere Kennzeichen: am Kinn und am Nacken große Schrammen, vom Begießen mit kochendem Wasser herrührend. Auf beide Augen schielend und im Gesichte Sommersprossen.

Bekleidung: eine blautuchene Feldmütze mit einem rothen Streifen, eine Halbbinde, eine Montirung des Regiments No. 38, ein Paar alte weißleynene Pantalons, ein Hemde, ein Paar Halbstiefeln. Außerdem hat derselbe mitgenommen: ein Paar weiß leynene Pantalons von 1834.

Der unten signalisirte, bereits wegen Diebstahls bestrafte Schmiede-Lehrling August Schaar, hat sich am 29. d. M. heimlich von hier entfernt, und ist überdies verdächtig, einen Diebstahl bei seinem Meister verübt zu haben. Es werden daher alle resp. Polizei-Behörden erbenst ersucht, den Entwichenen im Betretungsfalle festnehmen und an uns abliefern zu lassen. Reichenbach in Schlesien, den 3. Juli 1835. Der Magistrat.

Signalement: Namen, August Schaar; Geburts- und Aufenhaltort, Reichenbach; Religion, katholisch; Alter, 21 Jahr; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haare, blond; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, blond; Augen, blau; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, röthlich; Zähne, gesund; Kinn, spitz; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, blaß; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: etwas struppiges Haar, wegen früherem Kopfgrind.

Bekleidung: grüntuchner Ueberrock mit blanken Knöpfen, weiß- und gelbgestreifte Weste, grau gemusterte zeugene Sommerhosen, blau und gelb gepunktetes Halstuch, blautuchene Mütze mit wachseleinwandnem Ueberzuge und Halbstiefeln.

Der nachstehend bezeichnste Corrigende, Kattundrucker-Lehrling Johann Oder aus Breslau, welcher im hiesigen Brauhause als Handlanger gearbeitet, ist den 18. d. Mts. unter Vollführung eines Diebstahls an Kleidungsstücken und Geld, heimlich entwichen. Sämmtliche

Militair- und Civil-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und an uns oder an das nächste Königl. Gericht gefälligst abliefern zu lassen. Schweidnitz, den 20. Juli 1835.

Administration des Königlichen Corrections-Hauses.

Signalement: Geburtsort, Breslau; Vaterland, Schlessien; gewöhnlicher Aufenthaltsort, Breslau; Religion, katholisch; Stand, Kartendrucker-Behrling; Alter, 23 Jahr; Größe, 5 Fuß 2 Zoll; Haare, rothbraun; Stirn, schmal; Augenbraunen, schwarz; Augen, blau; Nase, kurz; Mund, klein; Zähne, vollständig; Bart, schwach; Kinn, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gesichtsbildung, länglich; Statur, mittel; Sprache, deutsch.

Besondere Kennzeichen: im Gesicht viel Sommerspide.

Bekleidung: (wahrscheinlich die gestohlenen Sachen) als: eine alte Tuchmütze, einen schwarz- und grüntuchenen Frack, schwarze und graue Tuchhosen, zwei neue Westen, drei Hemden, gezeichnet H. K., weißes Cambri Halstuch, ein Paar alte Stiefeln, eine eingehäufte tombachne Uhr.

(Theilweise Steckbriefs-Aufhebung.) Da von den von der Königl. Com-mandantur zu Silberberg unter dem 16. v. M. (No. 25. Seite 428 des öffentlichen Anzeigers des hiesigen Amtsblatts) steckbrieflich verfolgten, von der Festung Silberberg entwichenen Militair-Sträflingen August Alexander Härtel, Gottfried Wahnner und Vincent Krawitz, der Vincent Krawitz bereits wieder eingebracht und in Silberberg wieder eingeliefert worden; so wird solches zur Einstellung der Vigilanz auf denselben, hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Breslau, den 10. Juli 1835.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

(Verlorner Gewerbeschein.) Der hiesige Bürger und Handelsmann Joseph Mahler hat seinen von der Königl. Regierung zu Breslau unterm 18. Oktober 1834 für das laufende Jahr 1835 ausgestellt erhaltenen Gewerbesch in zum Handel mit Flach, Obst, Vieh, Hopfen und Kramwaaren, für sich und seinen Waarenträger Anton Dierig zum Steuersatz von 12 Rthlr auf der Reise von Ratibor nach Gleiwitz in der Nähe von Raudten in eine Jacke genäht, sammt dieser verloren. Zur Vermeidung eines Mißbrauchs wird bies zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Münsterberg, den 20. Juli 1835. Der Magistrat.

(Bestrafung.) Der Tagearbeiter und Wehrmann Franz Scholz aus Herrnprotsch, Breslauschen Kreises, zum ersten Aufgebot des 10ten Landwehr-Regiments gehörig, ist rechtskräftig und zufolge Allerhöchster Bestätigung, wegen dreifach, und zwar hinsichtlich der einen Entwendung unter erschwerenden Umständen verübten kleinen gemeinen Diebstahls, mit dem Verlust der National-Kofarde, des Landwehrkreuzes oder National-Militair-Abzeichens, Ausstoßung aus dem Soldatenstande, 30 Peitschenhieben, achtwöchentlicher Gefängnißstrafe, und demnachst zur Detention im Correctionshause zu Schweidnitz bis zur erfolgten Besserung und Nachweise des ehrlichen Erwerbes, auch für unfähig erklärt, je das Bürgerrecht oder den Besitz eines Grundstücks in den Preuß. Staaten zu erwerben, verurtheilt worden.

Dies wird hiermit, gesetzlicher Bestimmung gemäß, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 14. Juli 1835.

Das Königl. Inquisitorial.

(Bestrafte Brandstiftung) Gesetzlicher Vorschrift zufolge wird hiermit bekannt gemacht: daß der Kriegesreservist Carl Beymann aus Edwen wegen vorsätzlich am Tage ver-

über Brandstiftung zu sechsjähriger Festungsstrafe mittelst Einstellung in eine Strafabtheilung verurtheilt, in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt, so wie der National-Kolarde, des National-Militair-Abzeichens oder Landwehrkreuzes verlustig erklärt worden ist und die Festungsstrafe an demselben vollstreckt wird. Brieg, den 11. Juli 1835.
Königliches Landes-Inquisitoriat.

U n g e h a l t e n e S a c h e n.

In einer Criminal-Untersuchungs-Sache sind folgende Sachen, als wahrscheinlich gestohlen, in Beschlag genommen:

2 1/2 Pfund rohen Kaffee, 22 Loth Zuckerlandis, 2 1/2 Pfund ordinairer Rollen-Taback, 4 Pfund Reis, 1/2 Pfund Mandeln, 9 1/2 Pfund Syrup, 9 Stück Muskatennüsse.

Diesenigen, welche über die Entwendung dieser Sachen genaue Auskunft ertheilen können, werden ersucht, dem unterzeichneten Gerichts-Amte schriftlich, oder mündlich in unserm Geschäfts-Lokal hieselbst Anzeige zu machen. Neumarkt, den 19. Juli 1835.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Dyhernfurth.

Die Eigenthümer der in dem nachfolgenden Verzeichnisse aufgeführten, und höchst wahrscheinlich gestohlenen und daher in Beschlag und gerichtliche Verwahrung genommenen Sachen, werden hiermit aufgefodert, ihr Eigenthum binnen 4 Wochen, spätestens in dem vor dem Herrn Referendarius Nabbyl auf den 17. September 1835 Vormittags 10. Uhr, angeetzten Termine nachzuweisen, widrigen Falls dasselbe dem Inhaber der Kriminal-Gerichtsbarkeit zugeschlagen werden wird. Trebnitz, 14. Juli 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Verzeichniß: ein altes Wagenkissen mit Heu ausgefüllt, zwei weiß und rothgestreifte Schnupstücher, eine grautuchne Frauenjacke, eine blautuchne Frauenjacke, eine grautuchne kleine Weste, ein alter Sack, ein Hemde, ein Paar Beinkleider, ein Sack mit etwa 1 preussischen Scheffel Korn, ein Sack mit etwa 1 preussischen Scheffel Gerste, 61 Stück Radefelgen, 13 Stück verschiedene Bretter, ein altes Betttuch, zwei Röcke von roh und blaugestreifter Leinwand, ein Stück rohleinene Wagenplane, Vier blaugefärbte leinwandne Frauenschürzen, ein Paar roth und blau gestreifte Leinwandbeinkleider, ein Getreidesack, eine alte Klinge, ein roth, grau und blau punktirtes Kattunkleid, ein altes weißes blau und roth geblumtes Tuch, zwei Leinen, drei alte roh leinene Säcke, eine Schachtel mit Kräutern, zwei große und zwei kleine Medizinflaschen, ein alter Handkorb und zwei rohleinene Säcke, ein kleines spanisches Röhrchen mit einem weißen Knopf und Messingbeschlag, ein altes Federmesser, 3 Brodmesser, ein alter Feuerflahl, eine Schnupstabsdose, eine alte Scheere, eine Bleifeder, eine Kleiderbürste, ein Säckchen mit 5 Stück metallenen Westeknöpfen, ein alter Leib-Gürtel, ein blautuchner Frack, eine gelb zeugene Weste, ein schwarz und gelbgestreiftes seidenes Halbtuch, ein Paar Trodelhandschuh, ein Taschenmesser, eine Gremel-Kette, ein bunter Pfeifenkopf.

S u b h a s t a t i o n e n.

Die auf 246 Rthlr. 10 Sg. gewürdigte, zum George Friedrich Gärtner'schen Nachlaß gehörende, unter No. 32 zu Grummenborn, Strehlenger Kreises, gelegene Häuslerstelle nebst

einem Morgen Ackerland, soll am 28. Oktober Vormittags 11 Uhr zu Prieborn im dasigen Gerichtsgelasse verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen. Strehlen, den 8 Juni 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das zum Nachlaß des Königl. Hauptmann August von Bomsdorf gehörige Haus No. 612 hieselbst vor der Laufbrücke, abgeschätzt auf 764 Rthlr. 2 Sg. 6 Pf. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 27ten Oktober 1835 Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schweidnitz, den 2. Juli 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die zu Zankau, Oblauer Kreises belegene, dem Franz Mai angehörige Stelle, abgeschätzt auf 400 Rthlr. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe soll auf den 2. November c. Nachmittags 4 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Land- und Stadt-Gericht zu Ohlau.

Das Bauergut des George Kynast No. 11 zu Groß-Döbern, abgeschätzt auf 500 Rthlr. 13 Sg. 4 Pf. zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 3. November d. J. Nachmittags 3 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Müller an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Brieg, den 30. Juni 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Die Franz Wittnersche Erbscholtzei No. 1 zu Frankenberg, hiesigen Kreises, welche nach der nebst dem neuesten Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden gerichtlichen Taxe auf 8795 Rthlr. 8 Sg. 4 Pf. gewürdigt worden, soll in termino den 30. December 1835 Nachmittags um 4 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Frankenstein, den 8. Juni 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das auf 700 Rthlr. 11 Sg. 8 Pf. gewürdigte, zum Philipp Ripchenschen Nachlasse gehörige, unter No. 41 auf der Breslauer Gasse zu Wanssen, Oblauer Kreises, gelegene Haus und Hintergärtchen, soll in der nothwendigen Subhastation auf den 7ten October Vormittags 11 Uhr zu Wanssen im dasigen Gerichtsgelasse verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Strehlen, den 26. Mai 1835.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Ertheilungshalber soll das zum Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Gröpperschen Nachlasse gehörige Haus und Garten No. 25 zu Frankenstein, und die außerhalb der Stadt gelegene Wiese No. 109, wovon nach der nebst Hypothekenscheinen in unserer Registratur einzusehenden Taxe erstere nach dem Materialwerth auf 1522 Rthlr., nach dem Nutzungsertrage aber auf 1574 Rthlr. 20 Sg., letztere aber auf 300 Rthlr. abgeschätzt worden, in termino den 1. October d. J. Nachmittags um 4 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Frankenstein, den 19. Mai 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Der zu Petranowitz gelegene Acker der Augustinischen Erben, abgeschätzt auf 350 Rthlr. aufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 27^{ten} Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Wohlau, den 13. Juli 1835. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die zu Thomaskirch, Ohlauer Kreises, sub Nro. 58 belegene, der Anna Maria Smirne angehörige Häuslerstelle nebst Zubehör, welche im Jahre 1835 auf 180 Rthlr. abgeschätzt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden. Zu diesem Behufe ist ein Termin vor dem Deputirten des Gerichts, Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Fritsch auf den 1. September c. Nachmittags 3 Uhr im Parteilenzimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumt. Die Taxe so wie der Hypothekenschein des Grundstücks kann täglich in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.
Ohlau, den 17. April 1835. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die sub Nro. 27 zu Cantersdorf belegene, dem Gottlob Scholz gehörige Freigärtnerstelle, welche dorfgerichtlich auf 206 Rthlr. abgeschätzt ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in dem auf den 31. August c. Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Fritsch angesetzten Termine, an unserer Gerichtsstelle an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind während der Amtsstunden in unserer Registratur einzusehen. Brieg, den 2. Mai 1835.
Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das auf der Schubbrücke sub Nro. 178 $\frac{3}{4}$ des Hypothekenbuchs, neue Nro. 54 belegene Haus, soll im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Materialwerthe 15,483 Rthlr. 17 Sg. 6 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Ct. aber 13,391 Rthlr. 13 Sg. 4 Pf.

Der Bietungs-Termin steht am 26. November d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Korb im Parteilenzimmer Nro. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte und der neueste Hypothekenschein in der Registratur eingesehen werden. Breslau, den 24. April 1835.
Königliches Stadt-Gericht.

Das auf der Mathias-Straße sub Nro. 11 des Hypothekenbuchs, neue Nro. 15 belegene Haus nebst Garten, nach dem Materialienwerthe auf 2365 Rthlr. 4 Sg. 6 Pf., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pro Cent aber auf 2295 Rthlr. 16 Sg. 8 Pf. abgeschätzt, soll am 11. November c. 11 Uhr im Parteilenzimmer Nro. 1 des Königl. Stadtgerichts subhastirt werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden.
Breslau, den 2. Juli 1835. Königliches Stadt-Gericht.

Das zur Tuchmacher Samuel Hennig'schen Concurs-Masse gehörige Haus Nro. 199 hieselbst, nach der nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe, im Werthe von 63 Rthlr. 22 Sg., soll am 30. Oktober c. a. subhastirt werden.
Gessenberg, den 14. Juni 1835. Königliches Stadt-Gericht.

Das dem Ernst Siegmund Hennig gehörige Haus No. 86 hier, nach der nebst dem neuesten Hypothekenscheine in der hiesigen Registratur einzusehenden Taxe, im Werthe von 68 Rthlr., soll am 30. October d. J. subhastirt werden.

Festenberg, den 12. Juni 1835.

Königliches Stadt-Gericht.

Das auf der Tscheppine sub No. 14 des Hypotheken-Buchs belegene Ackerstück von 1 Morgen 132 □ R., soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1835 beträgt nach dem Materialienwerthe 420 Rthlr., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber 373 Rthlr. 10 Sg. Der Bietungs-Termin steht am 11. September d. J. Nachmittags 4 Uhr

vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Lütke im Partheien-Zimmer No. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an. Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichts-stätte und der neueste Hypothekenschein, so wie die Kaufbedingungen, können in der Registratur eingesehen werden. Breslau, den 5. Mai 1835. Das Königl. Stadt-Gericht.

Auf Antrag zweier Real-Gläubiger wird das sub No. 1, in hiesiger Stadt gelegene, und dem Gerber Gottlieb Winger senior zugehörige Haus, Garten, Acker und Wiesen, welche gerichtlich unterm 23. April c. a. auf 1421 Rthlr. 9 Sg. 9½ Pf. abgeschätzt worden, zum öffentlichen Verkauf ausgedoten. Wir haben einen Termin zur Licitation auf den 7. August c. a. Vormittags um 9 Uhr hieselbst in unserm Gerichtszimmer anberaumt. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Wir laden zum Licitations-Termin Kauflustige ein, und hat der Meist- und Bestbietende den Zuschlag zu erwarten, wenn keine gesetzliche Hindernisse obwalten.

Sulau, den 16. Mai 1835.

Das mit dem Freiherrlich von Troschke, Sulauer, Frei-Minder-Standesherrlichen Gericht combinirte Stadt-Gericht. Neugebauer.

Die im Strehlenschen Kreise gelegenen Güter Krippitz und Ulsche, sollen im Wege nothwendiger Subhastation verkauft werden; die landschaftliche Taxe beträgt 73,120 Rthlr. 26 Sg. 9 Pf. Der Bietungs-Termin stehet am 1. December d. J. Vormittags um 11 Uhr an, im Partheienzimmer des Ober-Landes-Gerichts. Die dem Aufenthalt nach unbekannten Gläubiger, der Hauptmann Louis v. Helmrich, die Henriette v. Helmrich und Amalie v. Helmrich werden hierdurch öffentlich vorgeladen. Die aufgenommene Taxe, und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur des Ober-Landes-Gerichts eingesehen, und die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Breslau, den 29. April 1835.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Schlessen. Erster Senat

Das im Fauerschen Kreise gelegene Gut Dittersdorf, zur Landrath v. Hugoschen erb-schaftlichen Liquidations-Masse gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die landschaftliche Taxe desselben beträgt 45,083 Rthlr. 20 Sg. 10 Pf.

Der Bietungs-Termin stehet am 31. August d. J. Vormittags um 11 Uhr an, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Ruprecht, im Partheienzimmer des Ober-Landes-Gerichts. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgesordert, in diesem Termine zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu erklären, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird.

Die aufgenommene Taxe und der neueste Hypothekenschein kann in der Registratur des Ober-Landes-Gerichts eingesehen, die Kaufsbedingungen aber werden im Licitations-Termine entworfen werden. Breslau, den 23. Januar 1835.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Erster Senat.

In Sachen, betreffend die nothwendige Subhastation der zur von Schulfeschen Concurss-Masse gehörigen, zu Polanowitz sub Nro. 2 des Hypothekenbuchs belegenen, auf 1413 Rthlr. 8 Sg 4 Pf. tarirten Biesen-Grundstücke, steht ein Bietungs-Termin auf
den 2. September c. Vormittags 10 Uhr

vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Nöldechen im hiesigen Landgerichts-Hause, Parteien-Zimmer Nro. 2 an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Concurss-Registratur eingesehen werden. Breslau, den 6. Mai 1835. Königl. Land-Gericht.

Die der Catharina vermittwet gewesenen Schuppe jezt verehel. Freitag geborne Beyer gebrügte, zu Gabitz sub Nro. 91 belegene Erbstelle, abgeschätzt auf 980 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Concurss-Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den 31. Oktober d. J. Vormittags um 11 Uhr
in unserm Parteien-Zimmer Nro 2 subhastirt werden. Hierzu werden auch:

- a) der Prediger zu St. Salvator, Magister Johann Gottlieb Drescher oder dessen Erben;
- b) die Amalie Wilhelmine Hauchholz;
- c) die Catharina und der Andreas Heibler öffentlich vorgeladen.

Breslau, den 7. Juli 1835.

Königl. Land-Gericht.

Des Dreschgärtners Franz Langfeld, aus Haus mit Scheuer und Stall, Garten und 2 Ackerstücken bestehende Dreschgärtnerstelle sub Nro. 11 zu Rundsüh, abgeschätzt auf 220 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Proceß-Registratur einzusehenden Taxe, soll am

28. Oktober c. Nachmittags 3 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstätte subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Realgläubiger Elisabeth verehel Gasse und die Geschwister Beck, Johanna, Susanna und Maria Elisabeth werden hierzu öffentlich vorgeladen. Breslau, den 7. Juli 1835.

Königl. Land-Gericht.

Die aus Haus und Garten bestehende Freigärtnerstelle der Thomas Pirniolschen Erben Nro. 26 in der Gemeinde Neuborf, abgeschätzt auf 104 Rthlr. 20 Sg., zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 26ten September 1835 Vormittags um 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Wartenberg, den 12. Juni 1835.

Kammer-Justiz-Amt zu Poln. Wartenberg.

Die Anton Willefsche Häuslerstelle zu Weltengrund sub Nro. 11 Vol. I. des Hypothekenbuchs verzeichnet, ortsgerechtlich auf 148 Rthlr. 25 Sg. geschätzt, wird in Grund des über den Nachlaß des Besitzers eröffneten Concurss-Verfahrens den 3. September d. J. Vormittags 10 Uhr meistbietend in hiesigem Partheizimmer Nro 2 verkauft, und es können Taxe und Hypotheken-Schein in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Zugleich werden alle unbekannte Gläubiger des in Weitengrund verstorbenen Häusler Anton Wölkel zur Anmeldung ihrer an dessen Nachlaß ihnen zustehenden Ansprüche in obigem Termine bei Vermeidung der Präklusion hierdurch vorgeladen.

Schloß Neurode, den 18. Mai 1835.

Reichsgräflich Anton v. Magnisches Justiz-Amt.

Die sub Nro. 38 zu Glambach, Münsterberger Kreises belegene, auf 50 Rthlr. geschätzte Joseph Könnelt'sche Häuslerstelle, deren Hypothekenschein und Taxe in unserer Registratur einzusehen sind, soll auf den 29. Oktober 1835 Vormittags 9 Uhr in der Gerichts-Canzlei zu Nieder-Pommendorf subhastirt werden.

Das Reichsgräflich Schaffgotsche Gerichts-Amt des Ritterguts Glambach.

Die Gottlob Windler'sche, auf 450 Rthlr. geschätzte Dreschgärtnerstelle sub Nro. 38 zu Zülzendorf, Nimptschen Kreises, soll am 10. October c. Vormittags 11 Uhr in dem herrschaftlichen Schlosse zu Zülzendorf subhastirt, und kann die Taxe nebst dem neuesten Hypothekenschein in der Registratur eingesehen werden. Frankenstein, den 10. Juni 1835.

Das Gerichts-Amt Zülzendorf zu Frankenstein.

Die Freigärtnerstelle, Wasser- und Windmühle, sub Nro. 70 zu Herzogswaldau, abgeschätzt auf 630 Rthlr. 10 Sg., soll den 12. August c. früh 11 Uhr zu Herzogswaldau subhastirt werden. Grottkau, den 17. Juni 1835. Gerichts-Amt Herzogswaldau.

Die zu Goschütz belegene, den Bäcker Friedrich Mehlfeschen Eheleuten zugehörige Freistelle, abgeschätzt auf 320 Rthlr. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 29. Oktober 1835 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Goschütz, den 4. Juli 1835. Standesherrlich Gericht zu Goschütz.

Das Bauergut Nro. 10 zu Stolz, abgeschätzt auf 2171 Rthlr. 16 Sg. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 19. November 1835 Nachmittags 2 Uhr subhastirt werden. Zugleich werden

I. alle unbekannten Real-Interessenten aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden, und

II. die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

- 1) Anna Rosina verheiratete Reichel geborne Herrmann,
- 2) Bauerauszügler Friedrich Zitschert,
- 3) dessen Tochter Susanna Zitschert,
- 4) die Kirche zu Stolz,
- 5) die fünf Kinder der Anna Maria Rietigen,
- 6) Diejenigen, welche an die, für den Niederhospächter Zitschert eingetragene Cautio per 60 Rthlr. einen Anspruch zu haben vermeinen, und
- 7) die Daniel Hoppeschen Kinder,

hiermit öffentlich vorgeladen. Frankenstein, am 29. Juni 1835.

Gericht der Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein zu Frankenstein.

Das Ackerstück No. 143 zu Stolz, abgeschätzt auf 501 Rthlr. 18 Sg. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 20. November d. J. Nachmittags 2 Uhr hieselbst subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Frankenstein, den 1. Juli 1835.

Gericht der Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein zu Frankenstein.

Die zu Kaltenhaus unter No. 22 des Hypothekenbuchs belegene Colonie-Stelle, welche auf 78 Rthlr. 5 Sg. geschätzt worden, soll im Termine den 29. August d. J. im Gerichts-Zimmer zu Manze verkauft, und dem Meistbietenden und Zahlungsfähigen zugeschlagen werden. Strehlen, den 27. März 1835.

Das Gräflich v. Stosch'sche Gerichts-Amt der Herrschaft Manze.

Das Gräflich v. Sandreczky'sche Patrimonial-Gericht zu Langenbielau macht hiermit bekannt, daß die sub No. 322 neuen Theils alhier belegene zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 994 Rthlr. 10 Sg. abgeschätzte Windmühle, am 26. Oktober d. J. an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden soll.

Zugleich werden alle unbekannten Real-Prätendenten hierdurch aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Langenbielau, den 21. Mai 1835.

Gräflich von Sandreczky'sches Patrimonial-Gericht der Langenbielauer Majorats-Güter.

Das dem David Grotius gehörige, sub No. 1 zu Berthelsdorf gelegene, auf 1490 Rthlr. 23 Sg. 4 Pf. abgeschätzte Bauergut, soll in dem auf den 31. Oktober c. Nachmittags um 3 Uhr in der Gerichtsstube zu Berthelsdorf anstehenden Termine im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit. Langenbielau, den 4. Juli 1835.

Gräflich v. Sandreczky'sches Patrimonial-Gericht der Langenbielauer Majorats-Güter.

Die Carl Scholz'sche Freistelle sub No. 56 zu Weigelsdorf, Reichenbacher Kreises, nebst dazu gehöriger Schmiede, abgeschätzt auf 561 Rthlr. 5 Sg. soll am 9. October c. Vormittags 11 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Weigelsdorf subhastirt werden, und kann die Taxe und der neueste Hypothekenschein im Gerichtskretscham zu Weigelsdorf eingesehen werden.

Frankenstein, den 9. Juni 1835. Das Gerichts-Amt Weigelsdorf zu Frankenstein.

Die den Anton Ebner'schen Erben gehörige Stüdmann'sche No. 15 zu Camniz, Habelschwerdter Kreises, abgeschätzt auf 730 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 30. October 1835 Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle in Seitenberg subhastirt werden.

Gerichts-Amt der Herrschaft Seitenberg.

Zum nothwendigen Verkauf der George Friedrich Kraus'schen Freigärtnerstelle sub No. 9 zu Eschirna, Neumark'schen Kreises, abgeschätzt, auf 430 Rthlr., steht Termin auf den 6. November d. J. Vormittags 10 Uhr im Gerichts-Lokal zu Eschirna an. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Breslau, den 26. Juni 1835.

Das Gerichts-Amt über Eschirna.

Die zu Grebline sub Nro. 9 belegene Friedrich Rißwetter'sche Freistelle, abgeschätzt auf 201 Rthlr. 9 Sg. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur eingehenden Tare, soll den 21. October c. a. Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Militzsch, den 16. Mai 1835. Das Landesherrliche Gericht.

(Aufgehobene Subhastation) Es wird öffentlich bekannt gemacht, daß die Subhastation der Hentschelschen Feldgärtnerstelle Nro. 8 zu Rothenbach aufgehoben worden ist. Waldenburg, den 1. Juli 1835. Das Gerichts-Amt der Herrschaft Alt-Läßig.

A u f g e b o t e.

(Edictal-Citation.) In dem über den Nachlaß des am 11. März c. hier verstorbenen Weißgerber Heinrich Kummier h'ut eröffneten erbshastlichen Liquidations-Prozesse, werden alle, die an den gedachten Nachlaß aus irgend einem Rechtsgrunde Anspruch haben, zum Termine den 21. August c. Vormittags 9 Uhr unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und nur an Dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte. Freyburg, den 30. Mai 1835. Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Das zu Groß-Odern sub Nro. 8 belegene Windmühlen-Grundstück, nach dem Hypothekenbuche dem Johann Gottfried Reusner, naturaliter aber den Woischektschen Erben gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Es werden alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Grunde einen Real-Anspruch zu haben vermeynen, hiermit aufgefordert, in dem zu Anmeldung und Begründung ihrer Ansprüche auf:

den 24. August d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Röldechen angeetzten Termine in unserem Parteien-Zimmer Nro. 3

entweder persönlich oder durch gehörig mit Vollmacht und Information versehenen Stellvertreter zu erscheinen, widrigenfalls sie mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen auf das gedachte Grundstück werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau, den 12. Mai 1835. Königlich's Land-Gericht.

Vorladung des Brauergesellen Joseph Bauschle.

Am 28. v. Mts. Abends ist der wandernde Brauergesell Joseph Bauschle aus Leubus, Wohlau'schen Kreises, von einem gleichfalls wandernden Schuhmachergesellen auf der Chaussee von hier nach Obblau seines Felleisens und der darin befindlichen Sachen und seiner silbernen Taschenuhr beraubt worden.

Der Thäter ist hier verhaftet, Uhr und Sachen sind hier aufbewahrt.

Wir laden den uns seinem dormaligen Aufenthalte nach unbekannten Brauergesellen Joseph Bauschle hiermit vor, sich zur Vernehmung über diesen ihn betreffenden Diebstahl, so wie zum kostenfreien Rückempfang seines Eigenthums ungesäumt hier auf dem Inquisitoriate zu melden; alle Behörden aber, die von dem Aufenthalt des ic. Bauschle Kenntniß haben oder erlangen sollten, ersuchen wir, denselben zur Erreichung obigen Zwecks hierher zu weisen. Geschieht Seitens des ic. Bauschle, oder für denselben innerhalb vier Wochen keine Meldung, so wird über die geraubten Sachen gesetzlich verfügt werden.

Brieg, den 26. Juni 1835.

Königliches Landes-Inquisitoriat.

V e r k ä u f e.

(Forsten = Verkauf) Die zur Oberförsterei Paruschowitz gehörrigen Zmieliner Forsten, welche im Plesser Kreise, in der Nähe des Grenz-Flusses Przemsza, eine Meile von Neu-Berun liegen, aus den untereinander nicht zusammenhängenden Parzellen: Rzutna, Rozitow, Gorki, Bodlenze und Wilka bestehen, und einen Flächen-Inhalt von 4444 Morgen 25 □ R. Waldboden, und außerdem 1410 Morgen in der Nähe der Forsten liegende Hutungsblößen haben, sollen mit dem darauf stehenden Holze, in Kiefern und Tannen, ferner mit der Jagd und den dazu gehörrigen Forst-Dienstländereien und einem Waldwärter Etablissement sammt den darauf lastenden Servituten an freiem Kass- und Befeholz und freier Hutung einiger Ortschaften des Rentamts Zmielin öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein Picitations-Termin am 10. August d. J. in Neu-Berun vor dem Regierungs- und Forst-Rath Maron ansteht, welcher um 10 Uhr Morgens beginnt und um 6 Uhr Abends geschlossen wird. Kaufstiehhaber werden zu diesem Termin mit dem Bemerkten eingeladen, daß:

- 1) die nähern Picitations-Bedingungen schon vor dem Termine sowohl bei unserer Forst-Registratur als auch bei dem Rent-Amt Zmielin eingesehen werden können.
- 2) Die Bestellung und Ablösung der Holzungs- und Hutungs-Servitute im Gange und zum baldigen Abschluß vorbereitet ist.
- 3) Die Taxe von dem Holze und dem Grund und Boden auf circa 15000 Rthlr. zu stehen gekommen ist.
- 4) Jeder Picitant zur Sicherstellung seines Gebots ein Viertel desselben im Picitations-Termin als Caution deponiren muß.
- 5) Zum Absatz der baubaren Hölzer nicht allein in der Umgegend, sondern auch auf dem sehr nahe liegenden Przemsza-Fluß nach Kralau hin Gelegenheit vorhanden ist.
- 6) Der Boden nach seiner Beschaffenheit in mehreren Forst-Parzellen zu Acker und Wiese umzuschaffen ist.

Uebrigens wird auf Ersfordern sowohl der Oberförster Schwerdtfeger von Paruschowitz als auch der Förster Tiller zu Zmielin den Kaufstiehhabern die oben gedachten Forstparzellen speziell vorzeigen. Doppeln, den 10. Juli 1835.

Königliche Regierung. Abtheilung für Domänen, Forsten und directe Steuerh.

(Kretscham = Verkauf) Das unterzeichnete Dominium beabsichtigt, den von ihm besonders besitzenden Kretscham hieselbst, welcher an der sehr frequenten Chaussee von Glas nach Habelschwerdt, $1\frac{3}{4}$ Meile von ersterer und $\frac{1}{4}$ Meile von letzterer Stadt belegen, und wozu ein Ackerstück von ohngefähr 6 Morgen und eine Wiese von circa 12 Centner Heuertrag gehört, an den Meistbietenden zu verkaufen. Es ist dazu ein Termin auf den 30. September d. J. früh 9 Uhr in der Ganzlei hieselbst angesetzt, in welchem sich Kaufgeneigte melden und unter den ihnen bekannt zu machenden Bedingungen ihre Gebote abgeben können. Mit dem Meistbietenden, der auch seine Zahlungsfähigkeit auszuweisen hat, wird demnächst sofort der Kauf-Contract gerichtlich abgeschlossen werden.

Bemerkt wird übrigens hierbei, daß der Käufer des Kretschams auch das herrschaftliche Brau-Urbar auf mehrere Jahre in Pacht erhalten kann.

Nieder-Altwaltersdorf, den 14. Juli 1835.

Das Dominium.

V e r p a c h t u n g e n.

(Verpachtung der Chausseegeld-Empfangs-Stelle.) Zur anderweitigen Verpachtung der Chausseegeld-Empfangs-Stelle zu Steine, auf der Straße von Breslau nach

Nimptsch, vom 1. Oktober d. J. ab, steht zum 14. August d. J. Vormittags von 8 bis 12 Uhr ein Exkursions-Termin im Geschäfts-Lokal des Königl. Haupt-Steuer-Amtes zu Schweidnitz an. Pachtlustige können ihre Gebote in diesem Termine abgeben, und die Verpachtungs-Bedingungen jeder Zeit dort einsehen. Breslau, den 9. Juli 1835.

Der Geheim-Oberrath und Provinzial-Steuer-Director
In Vertretung desselben der Regierungs-Rath Wendt.

(Brau-Urbar-Verpachtung.) Das herrschaftliche Brau-Urbar nebst Ausschank zu Gabersdorf, Glatzer Kreises, soll vom 24. August d. J. ab verpachtet werden. Pachtlustige und Cautionsfähige Brauermeister werden hierdurch höflichst eingeladen, am genannten Tage in der Wirthschafts-Amts-Kanzlei zu Gabersdorf ihre Gebote abzugeben, die Pachtbedingungen können zu jeder solchen Zeit bei uns eingesehen werden.

Gabersdorf bei Glatz, den 18. Juli 1835.

Reichsgräflich Anton v. Magnisches Wirthschafts-Amt.

A n z e i g e n.

Die Verlegung unsers Banquier- und Wechsel-Geschäfts nach unserm Hause am Franziskaner-Platz No. 304, zeigen wir hiermit ganz ergebenst an, und bitten zugleich von unserer Handlungsfirma genaue Kenntniß nehmen zu wollen, um den bisweilen vorgekommenen Irrungen für die Folge vorgebeugt zu sehen. Glogau, am 23. Juli 1835.

E. Bamberg's Wittwe und Söhne.

(Gestobler Jagdhund.) Wer mir den gegenwärtigen Besitzer eines mir am 5ten Juli c. gestoblen Jagdhundes, männlichen Geschlechts, schwarz- und weißgefleckt, schwarzem Kopf mit langen schwarzen Behängen, und mit langer schwarz und weißer Ruthe versehen, nachweist, erhält eine angemessene Belohnung. E. Renner, Schweidnitzer-Straße No. 25.

(Bauholz-Niederlage in Maltzsch a/Dder.) Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir uns entschlossen haben, eine Niederlage von

Oberschlesischen Bauholzlern, Brettern, Latten &c.

zu übernehmen. Bereits sind die ersten Anlieferungen eingetroffen, denen größere folgen werden, und wir erlauben uns, das bauende Publikum hierauf, besonders deshalb aufmerksam zu machen, weil wir im Stande sind, sehr billige Verkaufssätze stellen zu können.

Wir übernehmen auch auf Verlangen Bestellungen auf in Oberschlesien abzubindende Gebäude, Scheunen, Schoppen; dieselben werden in der möglichst kürzesten Zeit nach hier geliefert werden, und können wir darauf Reflektirenden sehr annehmbare Preise versichern. Maltzsch a/Dder, den 15. Juli 1835. Ch. Th. Kanold und Sohn.

(Offene Stellen.) 4 Hauslehrer können noch in adelichen Familien und bei hohem Standespersonen recht vortheilhafte Stellen mit 2 — 300 Rthlr. Gehalt nachgewiesen erhalten.

J. F. E. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Straße No. 34.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen.